Ber. Naturhist. Ges. **110**, Hannover 1966

Der Weserlauf als Durchzugsgebiet für Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Von ERICH SCHOENNAGEL, Hameln *)

Drei Jahre lang regelmäßig durchgeführte Beobachtungen über den Durchzug von Kiebitz und Flußuferläufer an einem Abschnitt der Oberweser ergeben, daß die Anzahl der rastenden Durchzügler beim Kiebitz im Frühjahr, beim Flußuferläufer dagegen im Herbst am größten ist. Die Gesamtzahl der Durchzügler liegt beim Kiebitz natürlich bedeutend höherals bei der anderen Art. Beide zusammen bilden das Gros der durchwandernden Limicolen.

Diese planmäßigen Bestandsaufnahmen erstrecken sich auf drei Jahre, nämlich vom Januar 1958 bis zum Dezember 1960. Sie erfolgten auf dem rechten Ufer der Oberweser zwischen Wehrbergen und dem Weserangerbrach bei Hess. Oldendorf. Die übersichtliche Flußstrecke ist 7,5 km lang.

Nach Möglichkeit habe ich in jeder Dekade eine Zählung durchgeführt. Bin ich ausnahmsweise innerhalb von 10 Tagen zweimal die Zählstrecke abgegangen, dann habe ich den Mittelwert eingetragen. Ein Strich (–) heißt, daß in der betreffenden Dekade keine Exkursion stattfand. 0 bedeutet in der Tabelle, daß kein Kiebitz bzw. Flußuferläufer gesehen wurde.

Monat:	II			III			IV			V			VI		
1958	1	150	110	600	370	3750	500	8	—	1	—	—	0	1	—
1959	4	0	29	1030	1800	201	—	4	5	6	2	24	—	58	22
1960	0	0	42	270	2500	2250	700	2	3	14	14	15	22	—	82

Monat:	VII			VIII			IX			X			XI		
1958	1	93	—	0	0	0	—	4	300	393	400	600	630	—	6
1959	—	35	55	215	135	98	200	450	350	78	115	—	400	—	37
1960	0	0	2	39	80	60	300	340	14	170	410	0	55	0	0

*) Dr. ERICH SCHOENNAGEL, 325 Hameln, Am Meisenbrink 14.

Am 11. Januar 1959 beobachtete ich einen überwinternden Kiebitz. Sobald der Frost nachläßt, erscheinen die Kiebitze in den ersten Februartagen. Ende Februar macht sich der Frühjahrszug deutlich bemerkbar. In der ersten und zweiten Märzdekade schwellen die Zahlen gewaltig an. Oft genug rasten 1000–3000 Kiebitze auf der 7,5 km langen Zählstrecke. Der Höhepunkt des Durchzugs fällt in das letzte März-Drittel. Von Mitte April bis Mitte Mai sind um sechs Kiebitze anwesend. Es sind Brutpaare.

Ende Mai und im Juni kommen größere Kiebitzschwärme zur Beobachtung. Der Frühsommerzug setzt ein.

Mitte Juli beginnt der Herbstzug. Die Zahl der durchziehenden und rastenden Kiebitze steigt im August. Die Kulmination des Durchzugs reicht vom September bis in die erste November-Dekade. Ende November klingt der Herbstzug ab. Im Dezember und Januar ist dieser Regenpfeifer normalerweise nicht in der Weseraue anzutreffen. Eine Ausnahme machte der Dezember 1960. In diesem, im Durchschnitt zu warmen Monat rasteten nicht nur an der Weser, sondern auch am Doktorsee/Rinteln und im Hastenbecker Bruch (Hameln), Hunderte von Kiebitzen. Auf der Zählstrecke notierte ich am 12. 130 und am 28. 26 Kiebitze.

Die Tabelle zeigt, daß der Frühjahrszug von Mitte Februar bis Anfang April dauert, sich also über sechs Dekaden erstreckt. Die Anzahl der rastenden Kiebitze liegt bedeutend höher als auf dem Herbstzug. 1000–3000 Stück kann man im März des öfteren schätzen. Der Herbstzug währt von Mitte Juli bis Anfang November, umfaßt also zwölf Dekaden. Die Zahl der rastenden Vögel schwankt diesmal um einige Hundert. Der Kiebitz ist der bei weitem häufigste Durchzügler unter den Limicolen im Wesertal.

Die zweithäufigste und regelmäßig durchziehende Limicole des Tales der Oberweser ist der F l u ß u f e r l ä u f e r. Die folgende Tabelle gibt – nach Dekaden geordnet – eine Übersicht über die gezählten Flußuferläufer. Die beim Kiebitz gegebene Legende gilt hier sinngemäß.

Monat:	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
1958	0 1 –	35 – –	0 0 –	0 11 –	16 39 19	– 6 2	1 0 0
1959	– 1 6	18 1 2	– 0 0	– 6 15	18 11 10	6 6 6	1 0 –
1960	0 0 3	4 3 11	0 – 0	5 9 14	14 5 13	8 5 0	0 0 0

Der Frühjahrszug beginnt Mitte April. Die Anzahl der durchziehenden Flußuferläufer steigt an und erreicht Anfang Mai ihren Höhepunkt. Danach sinkt die Zahl der rastenden Vögel. Ende Mai ist der Frühjahrszug beendet. Im Juni wurde an der Weser kein Überläufer beobachtet. An den angrenzen-

den Kiesgruben sieht man ihn in dieser Zeit vereinzelt. Anfang Juli erscheinen die ersten Herbstzügler. Ihre Zahl wächst ständig, bis sie Mitte August das Maximum erreicht. Danach sinkt sie stetig. In den ersten Oktobertagen ist der Durchzug beendet. Auch bei dieser Art ist der Frühjahrszug stärker zusammengedrängt und erstreckt sich nur über fünf Dekaden. Der Herbstzug zieht sich von Anfang Juli bis Anfang Oktober, also über zehn Dekaden, hin. Im Gegensatz zum Kiebitz werden im Herbst mehr Uferläufer beobachtet als im Frühjahr. Vielleicht darf man daraus schließen, daß der einzelne Vogel im Herbst länger rastet als im Frühjahr.

Alle anderen Watvögel sind bei weitem nicht so häufig und regelmäßig am Weserufer wie die beiden behandelten Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 110

Autor(en)/Author(s): Schoennagel Erich

Artikel/Article: Der Weserlauf als Durchzugsgebiet für Kiebitz (Vanellus vanellus) und Flußuferläufer (Actitis hypoleucos) 77-79